

Lebendige Miliz : Militärsport : eine Chance unseres Milizsystems

Autor(en): **Keller, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **158 (1992)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-61773>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Militärsport – eine Chance unseres Milizsystems

ERSCHLOSSEN EMDDOK

MF 421 / 573

Steckbrief:

Oberst Heinz Keller, 42;
Kdt Rdf Rgt 6 (1989–91);
Direktor der Eidgenössischen
Sportschule Magglingen
(ESSM) seit 1985;
ursprünglich Leichtathlet;
wehrsportlich aktiv an
Sommer- und Winterdivisions-
und Armeemeisterschaften,
Militär-Radrennen St. Gallen
– Zürich, heute noch regel-
mässig trainierend ...

ASMZ: Oberst Heinz Keller, – Magglingen ist Amts-, Ausbildungs-, Lehr- und Forschungsstätte des Schweizer Sportes. Welche Wechselbeziehungen sehen Sie zwischen dem zivilen Sport und dem Militärsport?

Oberst Keller: Viele. In beiden Bereichen – zivil und militärisch – geht es einerseits um Ausgleich und Wohlbefinden und andererseits um physische und psychische Leistungsfähigkeit. Bei allen sportlichen Tätigkeiten sind die Motive sehr vielfältig. Im Vordergrund stehen beim erwachsenen Schweizer die «Erhaltung der Gesundheit», die «Begegnung mit Partner und Natur» sowie die «Suche nach Spannung und Abenteuer». Der Militärsport ist in diesem Sinne eine echte Chance der Erwachsenenbildung für alle Schweizer Männer, geht es doch darum, im Wiederholungskurs die Gelegenheit zu nutzen, unseren Angehörigen der Armee die Freude an einem sinnvollen, regelmässigen Training immer wieder zu vermitteln. Wir haben mit unserem Milizsystem darin eine besonders positive Ausgangslage.

ASMZ: Brigadier Dubs, Rektor der Hochschule St. Gallen, plädiert für eine systematische, praktische Lehrübungstätigkeit mit Rekruten in Unteroffi-

ziers- und Offiziersschulen – bei Zeitknappheit zulasten des Sportes.

Oberst Keller: Selbst diese Bemerkung von Professor Dubs lässt meine Anerkennung seiner Gedanken «Militärische Ausbildung – wohin?» nicht schwinden. Selbstverständlich unterstütze ich die Idee der Lehrübungen mit Rekruten. Ebenso selbstverständlich hätte aber auch Sportunterricht Teil dieser Lehrübungen zu sein. Das Reglement «Militärsport» sieht dies übrigens auch vor... Eine spürbare Kürzung des Sportunterrichtes in Offiziersschulen wäre eine Rückreise nach Seldwyla.

ASMZ: Wie wurde der Wehrsport im Radfahrer-Regiment des Direktors der ESSM gefördert?

Oberst Keller: Mit dieser Frage gerate ich in leichte Verlegenheit. Eigentlich habe ich erst als Regimentskommandant verstanden, welche stillen, positiven Kräfte in einer guten

Wettkämpfer haben mehr vom Leben. Freude an der Leistung, Selbstüberwindung, Spannung, Bewegung, Konzentration, aber auch Entspannung, Kameradschaft, frische Luft und Verbundenheit mit der Landschaft gehören zum Wehrsport. Eine ASMZ-Serie, gestaltet vom ehemaligen Chef der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit, Oberst i Gst Hans Hartmann, bringt Wehrsportler aller Offiziersgrade zu Wort.

Wehrsporttätigkeit eines Verbandes verborgen sind. Auf allen Funktionsstufen nahm ich selbstverständlich an Divisions- und Armeemeisterschaften teil. Aber offen unterstützt habe ich den Wehrsport erst in den letzten zwei Wiederholungskursen. Ich ermunterte meine Kommandanten, ihre Patrouillen zu ihren sportlichen Repräsentanten zu machen, sie speziell zu trainieren und ihnen Gelegenheiten zu Wettkämpfen zu schaffen. Dass daraus der Winter-Armeemeister 1991 resultierte, war vielleicht eine Folge davon – auf alle Fälle sehr schön. Zudem hatte ich das Glück, von einem sportlichen Regimentsstab regelmässig zum Training angehalten zu werden.

ASMZ: Soll der Wehrsport auch weiterhin nur auf freiwilliger Basis erfolgen?

Oberst Keller: Ja. Freiwilligkeit ist auch für den Wehrsport die echte Basis. Ein Obligatorium würde ihn zerstören.



Oberst Keller bei der Ankunft des Militär-Radrennens St. Gallen – Zürich 1991